

Schitour mit Andy Holzer, dem blinden Bergsteiger aus Osttirol

Eine perfekte Variantenwoche in Chamonix, guter Schnee, perfektes Wetter und eine Gruppe mit der du sprichwörtlich Pferde stehlen kannst. Herz was willst du mehr.....

Bei der letzten Variante am Col du Toule treffe ich einen italienischen Freund, auch er Bergführer und mit einer Gruppe guter Schifahrer unterwegs. Rasch hatten wir uns zu einer Schitour am nächsten Tag verabredet. Die Gäste waren müde und ihr Urlaub vorbei, ideal um rasch privat einen perfekten Schitag einzulegen.

Es wurde dann eine der besten Abfahrten des Mt. Blanc Massives - die Aig. Marbrees nach Süden, einfach ein unglaublicher Tag. Aber morgen muss ich wirklich weiterfahren um wie verabredet mit Andy eine Schitour zu gehen.

Am nächsten Tag dasselbe Bild, ein Bilderbuchwetter und weiterhin perfekte Schneeverhältnisse. Na ja, eine Schitour mit einem Blinden wird schon nicht so heftig werden, da könnte ich eigentlich ruhig noch mal so richtig gas geben, bevor ich mich wieder stundenlang im Auto verkriechen muss.

Gesagt getan und noch ein allerletztes Mal, diesmal alleine hinauf auf die Punta Heilbronner gefahren. Rasch quere ich hinüber zum Col du Toule, wo ich die Felle auf die Schier schnalle und noch rascher in den Col du Entreveire quere. Vom Col ist es eine unschwierige Kletterei auf die Aig. du Entreveire. Oben setze ich mich in aller Ruhe hin und verspeise meinen mitgebrachten Apfel und betrachte andächtig das gewaltige Panorama der Mt. Blanc Südseite. Und dann fahre ich in rund einer Stunde die ca. 40 Grad steilen, Fels durchsetzten Hänge hinunter nach Pavillon und weiter ins Val Ferret. Nach einer kurzen Dusche sitze ich im Auto und fahre wieder gen Osten. Müde, sehr müde werde ich nun bei der stundenlangen monotonen Autobahn Bolzerei. Zum Glück ist Sonntag und keine LKW unterwegs.

Abends die erste Überraschung. Ich rufe bei Andy an, wo denn sein Haus sei, ich wäre schon in der Nähe. Flugs lotst mich der Tausendsassa über das Handy zielsicher zu sich – und dass obwohl er von Geburt an blind ist.

Am nächsten Morgen ist das Wetter noch immer wunderschön und so beschließen wir vom Lucknerhaus auf die Burgwartscharte zu gehen, mit von der Partie ist noch ein weiterer Freund von Andy. Ich bin irgendwie gespannt, wie das nun mit Andy laufen wird. Ich hatte in der Vergangenheit schon manches Mal mit blinden Sportlern Bergtouren unternommen, aber noch nie eine Schitour. Wir gehen los und Andy folgt uns, ganz so, als würde er völlig normal sehen. Er hat natürlich ein überdurchschnittlich ausgeprägtes Gehör und auch seine Motorik ist ausgesprochen sensibel. So ist es ihm möglich in der Schispur ganz normal mit seinen Tourenschiern mit den Fellen zu folgen und auch die Spitzkehren sind für ihn als ausgezeichneten Schiläufer kein Problem. Ich gehe voraus während sich Andy munter mit seinem Freund unterhält. Ich fange zu schwitzen an und denke mir, wie macht der das, dass er sich immer noch munter unterhält, während ich schon ganz schön keuche. Schließlich bin ich schweißgebadet während sich Andy noch immer locker mit seinem Freund unterhält. Na ja, denke ich mir, es ist doch schon seine 52. Schitour in dieser Saison. Aber warte nur, bis wir hinunter fahren.

In der Scharte wird der Wind grimmig und rasch wird uns kalt, also beschließen wir bald mit der Abfahrt hinunter zum Lucknerhaus zu beginnen. „Ist wo ein Hindernis oder Stein?“, „Nein, alles klar, du kannst voll fahren“. Und schwupp schwingt Andy wie ein voll sehender in kurzen Abständen tiefer, begleitet nur von den hopp, hopp rufen seines Freundes. Hatte ich anfangs noch mit einer gemütlichen Schitour gerechnet, so wurde ich nun endgültig eines Besseren belehrt. Eine Schitour mit Andy ist zwar etwas außergewöhnliches, aber eher in der Richtung, als dass du sportlicher unterwegs bist als mit so manchem sehenden Freund.

Ach ja, wir erreichten nach großzügigen 2 ½ Stunden wieder das Lucknerhaus. Und dann kam das beste des Tages: Sabine hatte extra für uns ein hervorragendes Hirschragout zubereitet, wobei es uns dann ein leichtes war, die hinaus geschwitzten Kalorien wieder nach zu tanken.

Copyright Walter Laserer 2008

http://www.laserer-alpin.at/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=163&Itemid=366